Aus der Leidenszeit der Kaiserin Friedrich.

Das Denkmal, das der Kaiserin Friedrich vor dem Brandenburger Thor in Berlin errichtet wird, soll umgeben sein von den Büsten Eduard Zeller's und August Wilhelm von Hofmann's, des berühmten Chemikers. Man nimmt an, daß die Wahl der beiden Persönlichkeiten noch von der Kaiserin Friedrich selbst getroffen wurde. Daß sie dem großen Gelehrten v. Hofmann besondere Hochachtung gezollt hat, ist bekannt, schon in England, wo der deutsche Chemiker von 1845—64 Professor war, hatte sie mehrfach Vorlesungen bei ihm gehört, ja sogar ihr gehaltene Vorträge Hofmann's ausgearbeitet. Die hohe Frau bewahrte dem geschätzten Lehrer ihre Bewunderung und Dankbarkeit ihr ganzes Leben lang. So enthält denn das „Lebensbild August Wilhelm v. Hofmann's", das die Professoren Jakob Volhard in Halle und Emil Fischer in Berlin im Auftrage der Deutschen Chemischen Gesellschaft herausgaben, auch neue Zeugnisse aus dem Leben der Kaiserin Friedrich, ergreifende Aeußerungen ihres Seelenleids aus der Wittwenzeit der hohen Frau. Von besonderem Interesse sind in dem biographischen Werke die dokumentarischen Aufzeichnungen Hofmann's über Aeußerungen der Kaiserin Friedrich kurz nach dem Hinscheiden ihres Gemahls. Der Gelehrte besuchte die hohe Frau damals im neuen Palais und schreibt von dieser Begegnung:

„Wer könnte sagen, was die arme Frau gelitten hat. . . Ich gehöre nicht zu den zartbesaiteten Seelen. Heute aber, als ich in das abgehärmte Antlitz blickte, das mir so oft glückstrahlend und noch vor Jahresfrist so hoffnungsvoll erschienen war, vermochte ich eine Thräne nicht zu unterdrücken." Die Unterhaltung erstreckte sich über das ganze „Passionsjahr".

„Welche Schmerzen sind mir, seit ich Sie zum letzten male sah, beschieden gewesen," sagte die Kaiserin. „Ich spreche nicht von dem unsäglichen Leid, welches der unerforschliche Entschluß Gottes über mich verhängt hat, — vor dem hab' ich in Demuth mich gebeugt — wohl aber von der lieblosen, um nicht zu sagen böswilligen Beurtheilung, welche mir von dem deutschen Volke geworden ist. Niemand wird mich anklagen können, daß ich auf der Höhe des Glücks übermüthig geworden sei; stets bin ich der Lehre der Geschichte von der Wandelbarkeit der Volksgunst eingedenk geblieben, aber ich habe doch nicht geglaubt, daß man die vom grausamen Schicksal Darniedergeworfene noch mit Füßen treten würde."

Hofmann fügt hinzu: „Ich würde mich einer Unwahrheit schuldig gemacht haben, hätte ich die volle Berechtigung dieser tiefen Verstimmung in Abrede stellen wollen; hab' ich ja doch selber empörenden Auslassungen entgegentreten müssen. Gleichwohl glaubte ich erwidern zu dürfen, daß solche unfreundlichen Stimmen doch nur in engbegrenzten Kreisen laut geworden seien, und daß sie — niemand kann daran zweifeln — in kurzer Frist verstummen würden, denn das deutsche Volk habe sich stets dankbar erinnert, wie lebhaft und verständnißvoll die Fürstin zu jeder Zeit mit Rath und That an allen sozialen und sanitären Reformbewegungen sich betheiligt habe." Hofmann gedachte ferner der Bewunderung, die man der heldenmüthigen Pflegerin des kranken Gatten in allen Gauen Deutschlands zolle, und der einmüthigen Sympathie der ganzen civilisirten Welt. Der Gelehrte wiederholte ein Wort der Königin Margherita von Italien an die Sendboten der deutschen Universitäten: „Nächst meinen Landsleuten gehört meine Sympathie den Deutschen, mit Ausnahme derjenigen, welche klein von Ihrer Kaiserin denken."

„Sie haben recht," erwiderte die Kaiserin, „ich sollte mir eigentlich die Unbill, die mir widerfahren ist und noch alltäglich widerfährt, nicht so zu Herzen nehmen, wie ich es thue. Haben mir doch in der That mitfühlende Menschen jederzeit zur Seite gestanden. Wie viel liebevolle Kundgebungen sind mir aus dem deutschen Vaterlande, aus meiner englischen Heimath, aus allen Theilen Italiens zugegangen. Aber auch Frankreich, das uns seit dem Kriege völlig entfremdete Frankreich, ist mit wohlwollender Trostspende nicht zurückgeblieben. Viele französische Damen zumal haben mir brieflich Rathschläge ertheilt, einige sogar Heilmittel übersandt, mit welchen sie die tückische Krankheit zu bekämpfen hofften, ja selbst das Wasser der heiligen Grotte von Lourdes hat seinen Weg zu uns gefunden, allerdings nur in Flaschen, aber es waren ihrer so viele, daß wir hätten Bäder daraus herstellen können." „Aber," fuhr die Kaiserin fort, „wenn ich auch, angesichts der mir von so vielen bekundeten Theilnahme, die mir persönlich von wenigen, wie Sie sagen, — es sind aber leider doch nicht wenige — zugefügte Unbill vielleicht verschmerzen kann, vergessen kann ich und will ich nicht die traurigen Versuche, das Andenken des edelsten Kaisers im Volksbewußtsein zu verkleinern. Was soll man von einem Historiker sagen, der das deutsche Volk überreden will, daß Kaiser Friedrich die Fühlung mit der gewaltig aufstrebenden Zeit verloren habe, daß er ihren neuen Gedanken nicht mehr folgen konnte?"

Geheimrath v. Hofmann hatte damals seine Gedächtnißreden „an vorausgegangene Freunde", ein Werk der Pietät, der Kaiserin Friedrich gewidmet. Der Brief, in dem die Kaiserin ihren Dank ausspricht, ist für den Ernst ihres Denkens und Strebens charakteristisch:

„Königliches Schloß Kiel, den 14. März 1889.

Verehrter Professor!

Vor einigen Tagen sind mir die Bände Ihres neu erschienenen Werkes „Zur Erinnerung an vorausgegangene Freunde zugegangen; nehmen Sie meinen besten und herzlichsten Dank für diese Sendung entgegen. Sie wissen, wie werthvoll sie für mich ist. Wie passen Titel und Inhalt dieses Werkes zu meiner Stimmung! In diesem unheilbaren Schmerz beschäftigen sich die Gedanken stets und immer mit den „Vorangegangenen". Mit ihrem Lebenslauf, mit ihrer Arbeit, ihrer Lebensaufgabe! Einigen unserer Lieben wurde es vergönnt, den Lohn ihrer Mühe, das Resultat ihres Denkens und Schaffens zu sehen, die Fragen, die ihnen gestellt, fast fertig zu lösen und sich dann befriedigt zur wohlverdienten Ruhe zu legen. Andere aber wurden abberufen, als sie am nöthigsten schienen, als des Schicksals Ruf an sie kaum erschallte, als ihr Geist zur vollen Blüthe, ihre Kraft zur vollen Reife gelangt war! — Daß ich dabei an deutsche Männer denken muß, die Ihnen auch von Herzen wohlwollten — an meinen unvergeßlichen Vater, und an den edelsten aller Kaiser, das werden Sie natürlich finden; waren sie auch nicht Männer der Wissenschaft, so liebten, förderten und verehrten sie diese!

Sie selbst haben in Ihrem Leben viel gelitten und viel verloren, haben an Gräbern gestanden, die Ihr ganzes irdisches Glück bargen. Ihre Wissenschaft hat Ihnen in jenen Zeiten schwerer Prüfung treue Dienste geleistet. Die Arbeit war Ihnen eine Krücke, an welcher Sie sich aufrecht hielten, sie war Ihnen Trost und Stärkung zugleich. Die Beschäftigung mit der Wissenschaft, das Eindringen — sei es noch so wenig — in das unerschöpfliche, geheimnißvolle Reich der Natur trägt den Geist in Regionen, wo er sich gezwungen sieht, sich auf ewige Dinge zu richten; — das bittere, furchtbare Gefühl der Vereinsamung und Verlassenheit vermindert sich; der Gedanke an die Unsicherheit und an die Vergänglichkeit alles Irdischen scheint an Qual zu verlieren, wenn man imstande ist, den Rath des Dichters befolgen zu können: „Dem großen Ganzen schließ dich an."

Sie kennen meine Liebe zur Natur, meine Begeisterung für die Wissenschaft und mein tiefes Interesse an Ihren Forschungen; daher hat mich die Widmung Ihres Buches mit wehmüthiger Freude erfüllt, und ich bin stolz darauf, meinen Namen auf der ersten Seite des Werkes eingeschrieben zu sehen.

Ihre Worte mahnen an schöne vergangene Tage, an eine Zeit, die der Pläne und Hoffnungen voll war! Von dem allen sind mir nur theure, heilige Erinnerungen geblieben. — Einige derselben können Sie mit mir theilen.

Leben Sie wohl, verehrter Professor und Lehrer; in der Hoffnung, Ihnen bald mündlich meinen Dank wiederholen zu können, bin ich stets

Ihre Viktoria, Kaiserin und Königin Friedrich."

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 11. April.

Der in der Nacht zum 9. März d. Js. beim Kustos Naue An der Marienkirche Nr. 2 verübte Einbruch bildete den Gegenstand einer Verhandlung gegen den aus Untersuchungshaft vorgeführten Etui=Arbrbeiter Wilhelm Brandt hier, der mehrfach wegen Eigenthumsverbrechen vorbestraft ist. Er hatte eine Anzahl Wäschestücke verschiedener Art, einen Winterüberzieher und einen Frauenrock mitgenommen und die Flucht ergriffen, als der Wohnungsinhaber zufällig auf die Anwesenheit eines Eingedrungenen aufmerksam geworden war. Ein Kirchendiener hatte den Flüchtling bis in die Hallorenstraße verfolgt, ihn aber nicht erreichen können. Auf die Spur des Thäters war man jedoch durch eine am Thatorte zurückgelassene Brille nebst einer Schürze und eines Hutes gekommen, worauf Brandt als Eigenthümer jener Gegenstände ermittelt worden war. Er hatte eine Fensterscheibe an der Küsterwohnung zertrümmert und war dann eingestiegen, worauf er sich zunächst schlafen legte, um das Zubettgehen der Bewohner abzuwarten. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wurde der Angekl. zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Ebenfalls aus Untersuchungshaft vorgeführt wurde der 17 Jahre alte Schreiber Robert Schmahl aus Bitterfeld. Er hatte im September v. J., sowie im Februar und März d. Js. in Bitterfeld seine Stellung als Schreiber beim Magistrat dazu benutzt, sich städtische Gelder anzueignen, was ihm zunächst mit Entwendung von 20 M. aus einem unverschlossenen Behälter gelungen war, ohne daß er als Thäter entdeckt wurde. Dann aber war er kühner geworden und hatte einen Schrank im Bureau der Stadthauptkasse erbrochen, aus dem er einmal 100 M. und zuletzt 450 M. entwendete, worauf seine Thäterschaft ans Tageslicht kam. Daß er den Behälter jenes Geldes erbrochen habe, versuchte der Angeklagte, der bei seiner polizeilichen Vernehmung alles eingeräumt hatte, zu leugnen, was ihm jedoch nichts half. Mit Rücksicht auf seine Jugend und Unbestraftheit wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt. Er kam mit 9 Monaten Gefängniß weg.

Wegen qualifizirter Körperverletzung waren angeklagt der Maurer Louis Klepzig und dessen Bruder, der Maurer Alwin Klepzig aus Radefeld bei Schkenditz. Beide sind bisher unbestraft. Louis K. ist 29, Alwin 23 Jahre alt. In der Nacht zum 13. Okt. v. J. war A. K. in Radefeld im Dietrich'schen Gasthause mit dem Dienstknecht Drescher in Streit gerathen, weil Drescher es übel genommen, daß ihm Alwin K. Bier in den Nacken gegossen. Dann hatten sich die Streitenden auf Geheiß des Wirthes hinausbegeben, worauf draußen der 21 Jahre alte Dienstknecht W. König sich einmischte, um Frieden zu stiften. Aber die Brüder K. vermerkten diese Einmischung übel. L. K. war mit einem Gehstock auf König losgegangen und hatte ihn mittels eines auf den Kopf versetzten Hiebes zu Boden gestreckt, worauf der bewußtlos Gewordene von A. K. mit einem Messer mehrmals gestochen worden war. König hatte 12 Wunden gehabt, so daß er 3 Wochen nicht zu arbeiten vermocht hatte. Das Urtheil lautete gegen A. Kl. auf 1 Jahr, gegen L. K. auf 2 Monate Gefängniß.

Schlechten Erfolg erzielte der 27 Jahre alte Handelsmann Herm. Fricke aus Gerbstedt, der vom dortigen Schöffengericht wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, von der Anklage wegen Beleidigung aber freigesprochen worden war, wogegen sowohl er wie auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt hatte. Der Polizeisergeant Hildebrandt war am 18. Nov. v. J. zu Fricke gekommen, um dessen Bruder Otto eine polizeiliche Strafverfügung wegen einer Uebertretung zuzustellen. Hierbei hatte F. den Beamten ersucht, dieser solle seine Mütze abnehmen, wenn er in die Stube komme. Dem Polzeisergeanten war es nun nicht möglich gewesen, seine Amtshandlung auszuführen, da ihn F. von der Schwelle weggedrängt und auf den Flur geschoben hatte, wobei dem Beamten die Mütze vom Kopfe gefallen war. Als unrichtig stellt sich auch F.'s Behauptung heraus, daß H. ohne anzuklopfen die Thür geöffnet habe. Statt des Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde das Vergehen gegen § 114 Str.=G.=B. als vorliegend erachtet, nämlich: daß der Angekl. es unternommen, durch Gewalt den Beamten zur Unterlassung einer Amtshandlung zu nöthigen. Außerdem wurde er der Beleidigung schuldig befunden und wegen beider Vergehen dem Antrage des Staatsanwalts gemäß mit Rücksicht auf seine neunmaligen Vorstrafen zu 3 Monaten und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Günstig für den Angeklagten verlief die Berufungssache des Zimmermanns Karl Bartel aus Quenstedt, der vom Schöffengericht zu Hettstedt ebenso wie sein Bruder, der Maurer Albert Bartel, wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war. Nur K. B. hatte Berufung eingelegt. Am 1. Januar war der 51 Jahre alte Arbeiter Heldenreich auf dem Heimwege nach vollendeter Sylvesterfeier arg mißhandelt worden und zwar durch Stockschläge. Durch 3 Zeugen vermochte K. B. nachzuweisen, daß er nicht geschlagen hatte, sondern daß dies allein von Albert Bartel geschehen war. Unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urtheils erfolgte Freisprechung des Angekl.

Der 28 Jahre alte Arbeiter Karl Engler hier, früher in Hohen bei Niemberg wohnhaft gewesen, wurde wegen Unterschlagung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Im Jahre 1900 hatte er in Halle vom Handelsmann Rasemann für 233 M. Möbel auf Abzahlung gekauft, die Gegenstände aber vor Abtragung des Kaufpreises veräußert. Zur Sprache kam, daß der Angekl. in Leipzig wegen Diebstahls und Bigamie in Untersuchungshaft gebracht worden. Seine jetzt als Zeugin gegen ihn vernommene rechtmäßige Frau bezeichnete ihn als ihren Mann, während er bestritt, der Ehemann der Zeugin zu sein.

Provinzialnachrichten.

* **Wittenberg**, 11. April. [Großfeuer.] Gestern abend ist die Scheinig'sche Pantinenfabrik, Collegienstraße, niedergebrannt. Es war ein massives, drei Stockwerke und einen Boden enthaltendes Gebäude, in dem sich die Fabrik und ein großer Theil ihrer Vorräthe, darunter viel geschnittene Hölzer und allein 90 Centner Leder, im Werth von 9000 bis 10,000 Mark, ferner in der ersten Etage die Matchinenschlosserei von Heinz und die Schale'sche Sattlerei befanden. In dieser Etage ist das Feuer ausgekommen, auf welche Weise, hat sich noch nicht ermitteln lassen. Bis halb neun Uhr ist in der Fabrik gearbeitet worden, bald darauf wurde das Feuer an der bezeichneten Stelle bemerkt, und als der Thürmer mit dem Schlage neun Uhr Lärm machte, bildete das ganze Haus schon einen Feuerballen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und griff das Feuer mit drei Spritzen und drei Hydranten an, mußte aber die Fabrik bald verloren geben und sich auf den Schutz der angrenzenden Gebäude und der auf dem Hofe lagernden Holzvorräthe beschränken, von denen auch nur etwa der dritte Theil verbraunt ist. Durch den Brand sind etwa 50 Arbeiter brotlos geworden. Wittenberg hat selten einen Brand gesehen, der ein so schauerlich=schönes Schauspiel geboten hat.

* **Burg**, 11. April. [Ihr zweihundertjähriges Bestehen] feiert die hiesige Fleischer=Innung im Juni 1903. Da der Bezirkstag des Bezirksvereins Sachsen=Anhalt im nächsten Jahre auch in Burg abgehalten werden soll, so wird eine gleichzeitige mehrtägige Feier beabsichtigt. In Verwahrung des Altmeisters Gustav Naebel befinden sich als Beweisstücke für das hohe Alter der Innung das aus dem Jahre 1703 stammende, noch heute in Gebrauch befindliche Innungssiegel, sowie ein vermuthlich gleichalteriger, mit Eisen beschlagener Holzkasten mit kunstvollem Schloß, die frühere Innungslade. Nicht so alt sind ein Protokollbuch, das am 10. Dez. 1734 beginnt und ein mit Kgl. Insiegel versehenes, gedrucktes und gestempeltes Exemplar des „General=Privilegium und Güter=Brieff der Schlächter=Innung in dem Hertzogthum Magdeburg und der Graffschafft Mannsfeld — Magdeburgischer Hoheit — insonderheit der Schlächter=Innung zu Burg — de dato Berlin, den 12. Decembris 1736".

□ **Schleusingen**, 11. April. [Ortskrankenkasse.] Die gemeinsame Ortskrankenkasse vereinnahmte im Geschäftsjahr 1901 14,347,16 M. Die Ausgaben beliefen sich auf 13,656,26 M. (für ärztliche Behandlung 2775,15 M., für Arznei 2810,04 M., Krankengeld 4622,05 M., Verwaltungsausgaben 1247,21 M.). Die Zahl der Mitglieder schwankte zwischen 1158 und 1466. Das Gesammtvermögen der Kasse beträgt 26,346,91 M.

w. **Staßfurt**, 11. April. [Unfall.] Der 6jährige Sohn des Telegraphen=Aufsehers Grundmann wurde, als er beim Löschen von Kalk zusah, durch Umherspritzen des letzteren so unglücklich getroffen, daß dabei seine Augen verletzt worden sind. Eins von ihm ist leider verloren.

* **Erfurt**, 11. April. [Schon eine Kreuzotter.] Im Walde in der Nähe von Rhoda gelang es Herrn Kaufmann Ziefer jun., eine Kreuzotter von 70 cm Länge zu erschlagen.

— [Personalveränderungen in der Armee.] Provinz Sachsen und thüringische Fürstenthümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Im aktiven Heere: v. d. Lühe, General=Major und persönlicher Adjutant des Herzogs von Sachsen=Altenburg, mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Generalmajor z. D. v. Kleist zu Rudolstadt, bisher Commandeur der 29. Infanterie=Brigade, der Königliche Kronen=Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Major a. D. Krückeberg zu Reinsdorf im Kreise Wittenberg, bisher im Fuß=Art.=Reg. Encke (Magdeburg.) Nr. 4, der Königliche Kronen=Orden dritter Klasse; dem früheren Gemeindevorsteher Jungmann zu Riestedt im Kreise Sangerhausen und dem Gefangenenaufseher a. D. Göritz zu Heiligenstadt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Diakonatstelle zu Heiligenstadt, Diözese gleichen Namens, frei geworden. Sie unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt das Grundgehalt von 1800 M. neben einer Miethsentschädigung von 400 M. Die Berufung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. — Die erledigte evangelische 4. Dompredigerstelle an der Domkirche zu Magdeburg ist dem bisherigen Hilfsprediger an der St. Johanniskirche dort, Paul Georg Wilhelm Grün, verliehen worden.

p. **Cöthen**, 11. April. [Jubiläum. — Skelettfund.] Der Vorsteher der Herzogl. Gerichtskasse, Herr Rendant Michelmann blickt auf eine 25jährige Amtsthätigkeit zurück. — Bei den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau am Plan wurden vier menschliche Skelette, sowie eine ganze Anzahl Knochen freigelegt. Da auch bei früheren Bauarbeiten schon ähnliche Funde hier gemacht wurden, hat man es anscheinend mit einer alten Begräbnißstätte zu thun.

f. **Dessau**, 11. April. [Frecher Diebstahl.] Gestern abend betraten zwei fremde Männer einen Schuhmacherladen in der Ballenstedter Straße. Einer ergriff einen Karton mit drei Paar Schuhen und entfernte sich schleunigst, während der andere im Laden blieb. Als die Frau des Geschäftsinhabers erschien, bettelte er. Glücklicherweise waren die Diebe von der Straße aus beobachtet worden, man verfolgte sie daher und führte sie der Polizei zu.

* **Leipzig**, 11. April. [Vom neuen Hauptbahnhof.] Das sächsische Finanzministerium hat bestimmt, daß der künftige hiesige Bahnhof die Bezeichnung Hauptbahnhof (nicht Centralbahnhof) erhält. Für diese Entschließung ist wohl, außer der Rücksicht auf die Vermeidung fremdsprachlicher Ausdrücke, auch der Umstand maßgebend gewesen, daß in anderen großen Städten (Hannover, Magdeburg usw.) diese Bezeichnung bereits üblich ist.

Vermischtes.

Stadtrath Gustav Kauffmann empfing gestern in der Maison de Santé in Schöneberg den Besuch des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Langerhans und des Stadtverordneten Hugo Sachs und drückte ihnen seine Freude aus, sie zu sehen und ihnen Grüße an seine Kollegen und Freunde auftragen zu können. Er sprach mit großer Ruhe und Klarheit über die Vorgänge, die zu seiner Erkrankung geführt haben, insbesondere die amtliche Ueberlastung und die Wirkung, die ungewohnte Medikamente auf ihn ausübten. Auch über seinen Verzicht auf die Bürgermeisterwahl äußerte sich Stadtrath

Jackets
Paletots
Capes
Jupons
Blusen
werden zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

M. Schneider
Halle a. S., Leipziger Strasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020412056/fragment/page=0001

Kauffmann, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, der Stadt Berlin wenigstens als einfaches Mitglied des Magistratskollegiums noch lange Zeit dienen zu können. Diese Hoffnung erscheint nach dem Eindruck, den die Besucher empfingen, begründet. Auch der behandelnde Arzt erklärte, daß Stadtrath Kauffmann nur der Ruhe und Erholung bedürfe, und deshalb schon in wenigen Tagen die Anstalt verlassen und sich in waldreicher Gegend Thüringens Kräftigung holen wird.

Ein frecher Ueberfall wurde gestern morgen in einem Kaffeegeschäft auf der Königsberger Straße in Berlin von einem etwa 18jährigen Burschen verübt. Derselbe betrat den Laden, in welchem eine Verkäuferin thätig war, mit der Angabe, er habe im Auftrage des Wirthes in einem dem Laden anschließenden Zimmer Reparaturen vorzunehmen. Als ihm die Verkäuferin dorthin folgte, fiel er über sie her, warf sie zu Boden und würgte sie, bis ihr der Schaum vor den Mund trat. Als er sich eben anschickte, sie ihrer Baarschaft zu berauben, trat ein Käufer ein, dem es gelang, den Thäter festzunehmen. Nach einem Komplizen, der nach Angabe von Hausbewohnern auf der Lauer gestanden hat, wird noch gefahndet.

Ein Stückchen à la Kulenkampff wird der „Germania" aus Dortmund gemeldet. Ein Berliner Journalist, der sich besuchsweise in Dortmund aufhielt, hatte dort in der Nacht am vergangenen Sonnabend zum Sonntag mit mehreren Bekannten ein Café besucht. Als er dasselbe verließ, sah er, wie einer seiner Bekannten, ein junger Apotheker, mit einem anscheinend dem Arbeiterstandesangehörigen Mann in Wortwechsel gerathen war. Gleich darauf kam ein Schutzmann hinzu, der die Personalien des Apothekers, nicht aber die seines Gegners, der ihn noch obendrein geschlagen hatte, feststellte. Da der Apotheker keine Legitimation bei sich führte, sollte er mit zur Wache. Der Berliner Herr intervenirte nun und erbot sich unter Hinweis auf seine im Reichstagsbureau ausgestellte, mit seinem vollen Namen und dem Siegel des Reichstags versehenen Legitimationskarte den sistirten Herrn zu legitimiren. In demselben Augenblick erhielt er von dem Manne, der vorher mit seinem Freunde im Wortwechsel begriffen war, einen Hieb über den Kopf, daß gleich das Blut am Gesicht herunterlief. Zugleich wurde er von zwei Personen gefaßt, erhielt noch zwei Hiebe über den Kopf und sein werthvoller Gehstock wurde ihm zerbrochen. Erst jetzt intervenirte der Schutzmann, zog den Berliner Herrn aus dem Knäuel heraus und fragte ihn nach seinem Namen. Auf die Frage, weshalb er denn sistirt werden solle, erhielt er von dem Schutzmann die Antwort: „Sie sind auch bei der flegelhaften Gesellschaft gewesen, die vorhin auf dem Markte so radaut hat." Dabei stehen dem Herrn fast ein Dutzend Zungen zu Gebote, daß er nach 9 Uhr abends überhaupt nicht auf dem Markte gewesen sein kann. Als er nun von dem Schutzmann verlangte, daß er auch denjenigen sistiren solle, der ihn verwundet habe, rief dieser: „Ach, Sie Flegel, wenn Sie nicht gleich ruhig sind, schlage ich Sie in die Fresse." Die Legitimationskarte wanderte dann unbesehen in die Schutzmannstasche, und dieser forderte den Sistirten auf, mit zur Wache zu kommen. Bei dem voraufgegangenen Tumult war letzterem der Hut vom Kopfe geschlagen, und er ersuchte deshalb den Schutzmann, doch so lange zu warten, bis er seinen Hut wieder hätte. Dieser antwortete: „Wenn Sie noch was sagen, bekommen Sie was in die Fresse. Was geht mich Ihr Hut an? Wenn Sie nicht sofort mitkommen, werden Sie gefesselt, Sie Flegel." Dann wurde der Weg zur Wache angetreten. Zwei Herren, die den Verhafteten kannten, traten heran und suchten ihn zu legitimiren. Als Antwort bekam der eine einen Tritt vor das Schienbein, der andere einen Faustschlag von dem Schutzmann. Auf der Wache brachte der Schutzmann den Sistirten nicht etwa zur Hauptwache, sondern durch einen Hof zu einem Zimmer, wo ein Kollege von ihm auf der Britsche lag. Mit den Worten: „Hier bringe ich wieder so einen Flegel" schob er den Festgenommenen in das Zimmer und gab ihm zur Antwort, als er entschieden gegen diese Bezeichnung protestirte: „Ja, ein Flegel sind Sie, ein ganz gemeiner Flegel. Wenn Sie nicht ruhig sind, schlage ich Sie in die Fresse und sperre Sie ein." Darauf warf er die Legitimationskarte auf den Tisch und entfernte sich. Der Berliner Herr verlangte nun, den Vorfall zu Protokoll zu geben. Das Ansuchen wurde abgelehnt, und als er dasselbe wiederholte, erhielt er zur Antwort, daß er eingesperrt werden würde, wenn er nicht sogleich das Lokal verließe. Als er dann das Gebäude verlassen hatte, traten mehrere ihm völlig unbekannte Herren an ihn heran, die die ganzen Vorgänge beobachtet hatten und sich als Zeugen erboten. Unter Anführung eines großen Zeugenmaterials ist sowohl bei der Staatsanwaltschaft wie bei der vorgesetzten Behörde des Schutzmanns Anzeige erstattet. Auf das gerichtliche Nachspiel darf man gespannt sein.

Wegen Bigamie wurde der Direktor des Palmengarten-Restaurants, Eppler, festgenommen. Die Verhaftung erfolgte auf Requisition der schweizerischen Behörden infolge der Anzeige einer Züricher Dame.

Die Erderschütterungen im Senkungsgebiete dauern, wie den „Lok. Anz." aus Eisleben gemeldet wird, an. Der durch Erdsenkungen angerichtete Schaden an Häusern und Rohrleitungen ist bedeutend.

Zwanzig aus dem Düsseldorfer Uhrendiebstahl stammende Uhren wurden durch die Polizei bei Althändlern in Wilhelmshaven beschlagnahmt. Die goldenen Uhren haben einen Werth von 6000 M. Der Dieb entkam.

Dem irdischen Richter entzog sich der Untersuchungsgefangene Kramer, indem er im Neuruppiner Gerichtsgefängniß soeben seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Kramer und Lunitz sind bekanntlich die beiden Personen, die im Verdacht stehen, die Wittwe Jaap in Jagel ermordet zu haben. In der nächsten Schwurgerichtsperiode sollte die Verhandlung gegen die beiden Verdächtigen stattfinden.

Für die Freilegung des Festungsgeländes in Mainz sind vom Kriegsminister 36 Millionen gefordert worden.

Die gesuchte Hochstaplerin, welcher der jüngste große Werthpapierdiebstahl in München, ein Raubmordversuch an einer Stiftsdame in Würzburg und andere Verbrechen zur Last fallen, ist in Hermsdorf (Bezirk Friedland) verhaftet worden. Sie reiste gewöhnlich mit einem Manne. 20,000 Kronen von den in München gestohlenen Papieren wurden in der vergangenen Woche in Karlsbad von dem Paare zu baarem Gelde gemacht. Die Beiden wurden heute in Hermsdorf dingfest gemacht: es ist ein gewisser Johann Georg Eisenbach nebst Frau aus Elberfeld. Man fand bei ihnen viele Werthpapiere, Revolver, Gift usw. Das Paar wurde dem Bezirksgericht in Friedland eingeliefert.

Verhaftet wurde unter dem Verdacht, den Drechslermeister Grabowski aus Rosenberg vergiftet zu haben, in Rosenberg der 63jährige pensionirte Lehrer Hoffmann.

Ein waghalsiger Offizier war der ungarische Infanterie-Hauptmann Robert Kämpf von Baldenstein, der in Großwardein im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Hauptmann Kämpf war in der ganzen Armee als ein Mann bekannt, der geradezu märchenhafte Bravourstücke ausführte. So ersuchte ihn einmal Generalmajor Graney gelegentlich einer Inspizirung in Großwardein, vor dem Kasino stehend, um Feuer für seine Cigarre; Kämpf, der auf dem Balkon seine Cigarette rauchte, sprang vom Erker herab und bot dem General Feuer an. Ein anderes mal unternahm er einen Wettlauf mit dem Eisenbahnzuge nach Komadi und traf dort richtig früher ein als der Zug. Infolge einer Wette legte er den Weg von Großwardein nach Debreczin in 3½ Stunden zurück. Einer im ersten Stockwerk wohnenden Familie stattete er hoch zu Roß einen Besuch ab. Von der Eisenbrücke über die Körös sprang er zwölf Klafter tief aufs Eis hinab. Er brach dabei beide Füße. Nach seiner Genesung wurde er, wie ein Budapester Blatt schreibt, nach Bosnien versetzt, kam später jedoch wieder nach Großwardein zurück.

Die von ihrer Zwillingsschwester chirurgisch getrennte kleine Radika, die bisher eine Heidin war, ist in Paris kürzlich katholisch getauft worden; fromme Pariser Damen wollen für ihre Zukunft sorgen.

Bei einer kinematographischen Vorstellung für Schulkinder in Wick (Schottland) entzündete sich im vollgefüllten Schulgebäude plötzlich der Film. Eine große Flamme stieg auf und verursachte eine Panik. Die Kinder eilten zu den Thüren und drängten sich auf den Treppen derart, daß viele verletzt wurden; ein Kind soll getödtet sein.

Mit dem Sektglas in der Hand brach bei Schluß eines Aerzte-Banketts in Barcelona der in weiten Kreisen bekannte Doktor Robert zusammen, während er einen Trinkspruch ausbrachte. Ein Herzschlag hatte ihn getödtet. Der Katalanismus verliert in dem Verstorbenen seine beste Stütze.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Es ist eine auffallende Thatsache, daß meistens Radfahrer, die einmal sich den Excelsiorsattel angeschafft haben, nicht zu bewegen sind, diesen Sattel wieder aufzugeben. Der Excelsiorsattel scheint bei flüchtiger Betrachtung nur unwesentlich von den Konstruktionen ähnlicher, sogen. Gesundheitssättel verschieden zu sein, aber schon nach kurzer Benutzung wird der Radfahrer den Unterschied empfinden. Der Sitz ist fest und bequem und der überaus schädliche Druck auf die Weichtheile, den man bei einfachen Sätteln stets spürt, wird thatsächlich vollständig aufgehoben. Es ist daher auch zu verstehen, wenn häufiger Radfahrer beim Ankauf eines neuen Rades ihren alten Excelsiorsattel auf die neue Maschine übernehmen und dieselbe ohne Sattel beziehen; zweifellos auch ein Zeichen für die Qualität und lange Lebensdauer des Excelsiorsattels. Der Excelsiorsattel ist bekanntlich Fabrikat der Hannoverschen Gummi-Kamm-Compagnie, Aktiengesellschaft, Hannover-Limmer, und ist in allen besseren Fahrradhandlungen zu kaufen.

Forman gegen Schnupfen

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Umfangreichen
Erweiterungsbaues
wegen eröffnen wir, um während des Umbaues Platz zu gewinnen, einen
Extra billigen Verkauf
und empfehlen diese selten günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von
Kleiderstoffen, Damen- u. Kinder-Confection, Gardinen, Portièren, Möbelstoffen, Teppichen, Leinen- u. Baumwollenwaaren, fertiger Wäsche u. dergl.

Bei Abnahme ganzer Stücke besondere Vergütung.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit jetziger billigster Preisangabe deutlich versehen.

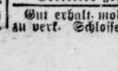
Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstrasse 23.

Möbel.
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt. Aussteuern von 200 Mark an. Verticows, Kleiderschränke, Schreibtische, Büffets, Trümeaux u. Pfeilerspiegel, Spiegelschränkchen, Tische, Stühle, Kücheneinrichtungen, Bettst. mit Matratzen, Stoff-Sophas, Plüsch-Sophas und Garnituren verkauft unter bekannter Reellität u. Garantie die Tischlerei und Polster-Werkstatt
Th. Hille,
Spitze 38, nahe Hallmarkt.

Scillitinlatwerge,
ein sicheres und Hausthieren unschädliches Mittel zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen empfiehlt M. Waltsgott.

2 geätzte Tulpen
und 2 Spiegel-Schirme, gebraucht, für Gasglühlicht, billig zu verkaufen. Heckel, Steinweg 46/47.

1 halbverdeckter, sowie 1 offener
Kutschwagen
in sehr gutem Zustande stehen billig zum Verkauf. Offerten unter B. v. 4116 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.


Fahrräder und sämmtliche Zubehörtheile liefert billigst
Hans Crome,
Einbeck.
Vertreter ges. Katalog gratis.

Gut erhalt. mod. Kinderwagen billig zu verk. Schlosserstr. 6, 2 Tr. Mitte.

Abbruch
eines großen Speichers.
Am Kirchthor 3
ist sehr gut erhaltenes Bauholz, darunter 300 Stck. Balken von 5 bis 14 Meter Länge u. verschiedenen Stärken, 2000 □Meter Bohlen und Bretter, Sparren, Säulen, Latten, gerade Treppen, Dachsteine, 100,000 rothe Mauersteine und Mauersteinstücken, Sandsteinstufen, 15 Stck. gußeiserne Fenster, Glasthüren, Fensterladen, Brennholz in Fuhren u. Körben jeden Tag billig zu verkaufen.

Fast neues Damen- u. Herrenrad preisw. zu verk. V. Vereinsstr. 3.

Eleg. Kleidersekretäre
25 M., Vertik. 30 M., Schreibtisch 34 M., Sopha 30 M., Stühle, Bettstellen billig zu verkaufen. K. Bieler, Geiststr. 31.

Hartholzräucherspäne
billigst Gr. Steinstrasse 30.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiirt, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstraße, Alb. Schlüter Nachf. Georg Uber, G. A. Noll, C. Kaiser, Einhorn-Drogerie, Herm. Stitz Nachf. Herm. Arndt.

Doppelbier,
ärztlich empfohlen für Magenkranke, Reconvalescenten, in Faß u. Flaschen empfiehlt Heinr. Müller's Ww., Schwemmebrauerei.

Weißbier und Weizenlagerbier,
beste Qualität, in Faß u. Flaschen empf. Heinr. Müller's Ww., Schwemmebrauerei.

Garantirt reines Roggenbrod!!!
ganz vorzüglich im Geschmack, I. und II. Sorte, zu bekannt billigen Preisen, desgleichen Weizenschrotbrod nach Prof. Graham, empfiehlt
die Weber'sche Bäckerei,
Steinweg 49.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020412056/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1902 im Landwehr-Bezirk Halle finden wie folgt statt:

Unterbezirk 2, Halle (Stadt).

Kontrolplatz Halle a. S. — „Sport-Hotel", Große Steinstraße 27/28.

(Provinzial-Infanterie):

Am	14.	April	1902,	Morgens	8	Uhr	für	den	Jahrgang	1889,
"	14.	"	"	"	10	"	"	"	"	1890,
"	14.	"	"	Mittags	12	"	"	"	"	1891,
"	15.	"	"	Morgens	8	"	"	"	"	1892,
"	15.	"	"	"	10	"	"	"	"	1893,
"	15.	"	"	Mittags	12	"	"	"	"	1894,
"	16.	"	"	Morgens	8	"	"	"	"	1896,
"	16.	"	"	"	10	"	"	"	"	1897,
"	16.	"	"	Mittags	12	"	"	"	"	1898,
"	17.	"	"	Morgens	8	"	"	die	Jahrgänge	1899, 1900 u. 1901.

(Special-Waffen):

Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie Provinzial-Pioniere, Verkehrs-Truppen (Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen), Provinzial-Train (Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomiehandwerker, Arbeits-Soldaten), Marine.

Am	17.	April	1902	Morgens	10	Uhr	für	die	Jahrgänge	1889 u. 1890,
"	17.	"	"	Mittags	12	"	"	den	Jahrgang	1891,
"	18.	"	"	Morgens	8	"	"	"	"	1892,
"	18.	"	"	"	10	"	"	"	"	1893,
"	18.	"	"	Mittags	12	"	"	"	"	1894,
"	19.	"	"	Morgens	8	"	"	"	"	1895,
"	19.	"	"	"	10	"	"	"	"	1896,
"	19.	"	"	Mittags	12	"	"	"	"	1897,
"	21.	"	"	Morgens	8	"	"	"	"	1898,
"	21.	"	"	"	10	"	"	di	Jahrgänge	1899, 1900 u. 1901.

Ersatz-Reserve aller Waffen.

Am	22.	April	1902,	Morgens	8	Uhr	für	den	Jahrgang	1889,
"	22.	"	"	"	10	"	"	"	"	1890,
"	22.	"	"	Mittags	12	"	"	"	"	1891,
"	23.	"	"	Morgens	8	"	"	"	"	1892,
"	23.	"	"	"	10	"	"	"	"	1893,
"	23.	"	"	Mittags	12	"	"	"	"	1894,
"	24.	"	"	Morgens	8	"	"	"	"	1895,
"	24.	"	"	"	10	"	"	"	"	1896,
"	24.	"	"	Mittags	12	"	"	"	"	1897,
"	25.	"	"	Morgens	8	"	"	"	"	1898,
"	25.	"	"	"	10	"	"	die	Jahrgänge	1899, 1900 und 1901.

Unterbezirk 5 — Cönnern.

Kontrolplatz Schwittersdorf — Gasthof zum Stern:

Am 18. April 1902. Morgens 11½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Elben, Gödewitz, Hedersleben, Naundorf b/B., Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf, Trebitz bei Wettin, Zaschwitz, Zörnitz,

am 18. April 1902, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Dederstedt, Elbitz, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Pfitzthal, Quillschöna, Räther, Schochwitz, Volkmaritz, Wils und Fienstedt.

Kontrolplatz Gerbstedt — Gasthof zum goldenen Ring:

Am 19. April 1902, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus Gerbstedt.

am 19. April 1902, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Augsdorf, Adendorf, Friedeburg mit Straußhoff, Friedeburgerhütte, Freist, Helmsdorf, Heiligenthal, Welfesholz, Gypshütte,

am 19. April 1902, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf, Zabenstedt, Zabitz, Zickeritz.

Kontrolplatz Alsleben a/S. — Gasthof zur neuen Sonne:

Am 21. April 1902, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Alsleben,

am 21. April 1902, Mittags 12½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Belleben, Custrena, Mucrena mit Zweihausen, Neubeesen, Poplitz, Strenz-Naundorf, Haus Zeitz, Beesenlaublingen, Beesedau.

Kontrolplatz Cönnern — Gasthof zum Ring:

Am 22. April 1902, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus der Stadt Cönnern und den Ortschaften Bebitz, Brucke, Dalena, Dornitz, Garsena,

am 22. April 1902, Morgens 10¾ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Gnölbzig, Golbitz, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Nelben, Rothenburg, Sieglitz, Trebitz b/C., Trebnitz, Mödewitz, Unterpeißen, Zellewitz.

Kontrolplatz Neutz — Gasthof zum Sattel:

Am 23. April 1902, Vormittags 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Deutleben, Dobis, Dößel, Domnitz, Lettewitz, Mücheln, Nauendorf a/P., Neutz, Wettin, Döblitz, Gimritz b. W., Görbitz, Naunitz.

Kontrolplatz Löbejün — Gasthof zum Schützenhaus:

Am 23. April 1902, Nachmittags 1½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Kaltenmark, Krosigk, Löbejün, Merbitz, Schlettau, Wieskau, Priester.

Unterbezirk 3 — Halle (Land).

Kontrolplatz Wallwitz — Gasthof zur Birke:

Am 24. April 1902, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Beidersee, Dachritz, Frößnitz, Groitzsch, Gutenberg,

am 24. April 1902, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Löbnitz a/G., Merkewitz, Möderau, Räthern, Sylbitz, Lehndorf, Petersberg, Trebitz a/P., Wallwitz,

am 24. April 1902, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Morl, Nehlitz, Sennewitz, Teicha, Westewitz.

Kontrolplatz Niemberg — am Bahnhofe:

Am 25. April 1902, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Niemberg,

am 25. April 1902, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Jnwenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plößnitz, Praunitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz, Wurp.

Kontrolplatz Halle a. S. — „Sport-Hotel", Gr. Steinstraße 27/28:

Am 26. April 1902, Morgens 8 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Böllberg, Burg bei Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Seeben, Wörmlitz, Canena,

am 26. April 1902, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Crondorf, Diemitz, Reideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau, Mötzlich, Zöberitz, Kleinkugel und Peißen.

Kontrolplatz Ammendorf — Gasthof zum Adler:

Am 28. April 1902, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Ammendorf und Beesen a/E.,

am 28. April 1902, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Burg i/A., Osendorf, Planena und Radewell,

am 28. April 1902, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Döllnitz, Lochau und Bruckdorf.

Kontrolplatz Dölau, Restaurant zum Haideschlößchen.

Am 29. April 1902, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Nietleben,

am 29. April 1902, Nachmittags 12½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Dölau, Lettin und Salzmünde,

am 29. April 1902, Nachmittags 2 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Lieskau, Schiepzig, Granau, Zscherben, Brachwitz und Friedrichschwerz.

Kontrolplatz Gröbers — im Gasthofe:

Am 30. April 1902, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Dieskau, Gröbers, Pritschöna und Wesenitz,

am 30. April 1902, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Benndorf b. Gr., Bennewitz, Gottenz, Großkugel, Osmünde, Schwoitsch, Zwintschöna.

Unterbezirk 4 — Eisleben.

Kontrolplatz Teutschenthal — Gasthof „Zur Kaiseler Bahn":

Am 24. April 1902, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Eisdorf, Oberteutschenthal, Unterteutschenthal und Benkendorf,

am 24. April 1902, Morgens 11½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Bennstedt, Cöllme, Höhnstedt, Müllerdorf, Rollsdorf, Zappendorf,

am 24. April 1902, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Asendorf, Dornstedt, Etzdorf, Köchstedt, Langenbogen, Steuden, Bitzenburg, Wansleben.

Kontrolplatz Oberröblingen — „Gasthof zum Kronprinz":

Am 25. April 1902, Morgens 9½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Oberröblingen und Stedten,

am 25. April 1902, Morgens 11½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberesperstedt,

am 25. April 1902, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Schaffee, Schraplau, Unteresperstedt, Unterröblingen und Seeburg.

Kontrolplatz Helbra — „Gasthof zum Kronprinz":

Am 26. April 1902, Morgens 9 Uhr für die Jahrgänge 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893 aus der Ortschaft Helbra,

am 26. April 1902, Morgens 11 Uhr für die Jahrgänge 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898 aus der Ortschaft Helbra,

am 26. April 1902, Nachmittags 1 Uhr für die Jahrgänge 1899, 1900 und 1901 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrolplatz Eisleben (für die Stadt) — „Wiesenhaus":

Für gediente Mannschaften (Prov.-Infanterie u. Special-Waffen).

Garde, Prov.-Infanterie, Prov.-Jäger, Prov.-Kavallerie, Prov.-Feld-Artillerie, Prov.-Fuß-Artillerie, Prov.-Pioniere, Verkehrs-Truppen (Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen), Provinzial-Train (Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomie-Handwerker, Arbeits-Soldaten), Marine.

Am 28. April 1902, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1889, 1890, 1891 u. 1892,

am 28. April 1902, Morgens 10 Uhr für die Jahrgänge 1893, 1894, 1895 u. 1896,

am 28. April 1902, Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1897, 1898, 1899, 1900, und 1901.

Ersatz-Reserve aller Waffen.

Am 29. April 1902, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1889, 1890, 1891, 1892, 1893 und 1894.

am 29. April 1902, Morgens 10 Uhr für die Jahrgänge 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900 und 1901.

Kontrolplatz Eisleben (für das Land) — „Wiesenhaus":

Am 29. April 1902, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle und Hübitz,

am 30. April 1902 Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Wolferode, Unterrißdorf, Oberrißdorf und Volkstedt,

am 30. April 1902, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Lüttchendorf, Wormsleben und Wimmelburg.

Für die Offizier-Aspiranten.

Kontrolplatz Halle a. S. — Sport-Hotel, Gr. Steinstr. 27/28.

Am 21. April 1902, Mittags 12 Uhr für sämmtliche in Halle a/S. (Unterbezirk 1, 2 und 3) wohnhaften Offizier-Aspiranten aller Jahrgänge und Waffen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.

Die Offizier-Aspiranten, welche in Ortschaften der Unterbezirke 4 und 5 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrolplätzen der Kontrolversammlung beizuwohnen.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrolpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Die Fußmaaße der Fußtruppen des Jahrganges 1896 werden einer Prüfung unterzogen. Die betreffenden Mannschaften dieses Jahrganges haben deshalb mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Zeitige und Ganzinvaliden erscheinen nicht zur Kontrole.

Unentschuldigtes Ausbleiben, oder **Gestellung auf einem anderen Kontrolplatze, bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.**

Die Kontrolpflichtigen der **Jahresklasse 1890** der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. abläuft (d. h. diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 zum Dienst eingetreten sind), werden von der Frühjahrs-Kontrolversammlung entbunden und treten bei der Herbst-Kontrolversammlung zur Landwehr 2. Aufgebots über.

Zur Frühjahrs-Kontrolversammlung haben zu erscheinen:

a) die Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,

b) die Land- und Seewehr 1. Aufgebots,

c) die Ersatz-Reservisten.

Sämmtliche Mannschaften aus den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz bei Halle a. S. zählen jetzt zu Halle a. S. (Stadt) und haben der Kontrol-Versammlung mit ihrem Jahrgang im Unterbezirk I und II beizuwohnen.

Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird nochmals hingewiesen.

Halle a/S., den 12. März 1902.

Königl. Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß von den in Halle wohnenden Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots von heute ab die veralteten Kriegsbeorderungen (auf gelbem Papier) und die Paßnotizen durch Ordonnanzen des Bezirks-Commandos eingezogen werden.

Die betreffenden Mannschaften haben, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, die alte Kriegsbeorderung oder Paßnotiz zur Abholung bereit zu legen und eine andere Person des Hausstandes mit der Rückgabe zu beauftragen.

Halle a. S., den 7. April 1902.

Königliches Bezirks-Commando.

Der gegen den Buchhalter **Albert Reich** aus Halle a. S. unterm **12.** Juni 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt. — 8 J h 601/01.

Halle a. S., den 10. April 1902.

Der Erste Staatsanwalt.

Der unterm 2. August 1892 gegen den Schlosser **Anton Dabkowsky (Dombkowsky)**, zuletzt in Schkendix wohnhaft, erlassene Steckbrief ist erledigt. 6 L1 109/93.

Halle a. S., den 7. April 1902.

Der Erste Staatsanwalt.

Neubau Krankenhaus Eisleben.

Im Wege des öffentlichen Wettbewerbs soll die Lieferung von:

1. **600 cbm Bruchsteinen,**
2. **1110 Tausend Hintermauerungssteinen,**
3. a) **4 Tausend Klinkersteinen,**
   b) **163 Tausend Verblendklinkern,**
   c) **54 Tausend** ¼ **bezw.** ½ u. ¾ **Eisenklinkern** zu Verblendungen,
4. **633 Tonnen Cement**

vergeben werden. — Die Verdingungs-Unterlagen liegen bei den Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus und können gegen **postfreie** Einsendung von 50 ₰ für jedes Loos bezogen werden. — Angebote und Proben sind **postfrei bis Dienstag den 22. April Vormittags 11 Uhr** an die Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. S., den 11. April 1902.

Im Auftrage des Magistrats der Stadt Eisleben:

Knoch & Kallmeyer,

Technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau.

Baustellen

an der Beesener- und Friedenstraße — auch mit Bahnanschluß — **zu verkaufen.** Offerten unter **B. l. 9634** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4.

Auction.

Montag den 14. April cr. Vorm. von ½10 Uhr ab versteigere ich **auf dem Hofe der Speditionsfirma A. W. Haase hier, Prinzenstr. 18** folgende dort lagernde Sachen:

1 fast neues Pianino,

1 Billard mit Zubehör,

1 russisches Billard,

150 verschied. Tische, 200 div. Stühle, 3 Sophas, 1 Buffetschrank, 6 Spiegel, Bilder, 2 Bierdruckapparate, 6 Hängelampen, 200 Bierseidel u. andere Gläser, 1 Reductor, 1 Partie Gardinen und Lambrequins, 3 Bettstellen, Federbetten u. v. a. S.

Friedrich, Auct.-Commissar.

Verkäufl. Fabrik-Anlage b. Jena,

Neubau, noch nicht ganz vollendet, **an Chaussee u. elektr. Straßenbahn gel.,** mit **12,500 qm gr. Areal, 4 stöck. groß. mass. Fabrikgeb.,** desgl. **4 stöck. mass. Verwaltgs.- u. Wohngeb., Kessel- u. Maschinenhaus, mit** oder ohne **dessen Einrichtung,** zu **Porzellan- oder anderer Fabrikation geeignet,** soll wegen **Dispositionsänderung sehr preiswerth** verkauft werden.

Nähere Auskunft sowie Pläne und Zeichnung durch

F. G. Härtel, Jena.

Solid gebaute Villa in Jena,

mit ca. **50 Quadratruthen Garten,** enth. **12 Zim. u. Zubeh., mehrere Glasveranden, bequeme Südlage** am Weimar-Geraer Bahnhof gelegen, **fortzugshalber sofort** für 35,000 Mk. mit **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Näheres durch

F. G. Härtel, Jena.

Rittergut mit ca. **1200 Mrg. Weizenboden, viel vorzügl. Wiesen und etwas Laubwald** sof. für nur 700 ℳ pr. Morg. **verkäuflich. Ideal schöner, vornehmer Herrensitz** mit **moderner Prachtvilla,** in **herrlichem Parke. Alter Besitz.** Stadtgrenzen von Merseburg, Leipzig und Halle ½, 1 resp. 2 Stunden Wagenfahrt. **Vorzügliche Jagd auf Rehe u. Fasanen.** Agenten verbeten. Anfragen sub **F. E. 173** befördert **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein sehr schönes **Haus- und Hof-Grundstück** mit 30 Mrg. Feld u. umfangreichem Fuhrwerksbetrieb, im Kreise Querfurt, zu verkaufen.

Offerten unter 2257 C. in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Solid gebautes neues Zinshaus

in der Lindenstraße, mit gesicherten Hypotheken, ist mit ca. 15000 Mk. Anzahlung, die sich mit ca. 10% verzinsen, wegen Auseinandersetzung durch uns zu verkaufen. **Knoch & Kallmeyer.**

Neuerbautes in der Herzogl. Residenzstadt **Dessau** gelegenes, **sehr gut verzinsliches**

Hausgrundstück

(Eckhaus) mit **Laden,** passend **zu Material- und Colonialwaaren-Geschäft,** bei ca. 3000 ℳ Anzahlung **zu** verkaufen. Restkaufgeld fest auf einige Jahre. Näheres durch **E. Salomon Nachf. Paul Salomon, Dessau,** Elisabethstraße 2.

Haus-Verkauf.

Mein am **Markt** belegenes **Haus** mit **Laden** bin ich **willens** unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. **Ford. 36000 Mk.** Näheres ertheilt **J. Stemmler,** Kl. Ulrichstr. 32.

Haus- u. Geschäfts-Verk.

Ein in bester Geschäftsgegend von Halle a. S. beleg. vierstöckiges neues **Wohnhaus** nebst 1stöckigem Hinterhaus mit Stallung, Lagerräumen, Thoreinfahrt, Hypotheken fest, ist zu verkaufen. In dem Grundstück wird zur Zeit ein schwunghafter Kartoffelhandel en gros & en detail betrieben. Auch zu jedem anderen Geschäft pass. Preis incl. Geschirr und Inventar 52000 Mk. Anz. nach Uebereinkunft. Zwischenhändler verbeten. Zu erfr. **Pfeil, Goethestraße 42, p.**

Flottgehende Fleischerei

mit **Motoreinrichtung Umstände halber zu verkaufen.** Tägliche Kasse 160—180 Mark. Zu erfragen **Magdeburg-W., Friesenstr. 18** bei **W. Rauscher.**

Gut eingeführtes

Roll- oder Fuhrgeschäft

ev. mit **Spedition** zu kaufen od. pachten gesucht. Werthe Angebote unter **B. e. 4035** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr.

Restaurant,

nachw. g. geb., Mitte d. Stadt, plötzl. eingetr. Fam.-Verh. h. **sofort** zu verk. Off. unter **H. 6242** an die Exp. d. Ztg.

Wegen Todesfall

will Wittwe **massives Haus mit Fleischerei in Dessau** verkaufen. **Preis** 25,000 ℳ Anzahlung 3000 ℳ. Hypothek gut. Näheres ertheilt **E. Dögnitz, Dessau,** Askanischestr. 32.

Leipzig-Altstadt Eckgrundstück, Ertrag 7330, **Preis** 123,000, Anz. 15,000 ℳ, Restauration, Destillation, Schlächterei, **krankheitshalber sofort vom Besitzer zu** verkaufen. Offerten an die Expedition **Neumeister, Bayerischestraße 45.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020412056/fragment/page=0003
DFG

Gardinen

Stores, Spachtel-Vitragen,
grosse Auswahl schöner neuer Muster,
sowie
Congress- u. Rouleaux-Stoffe
weiss u. crême, glatt u. gestreift,
empfiehlt
zu billigsten Preisen

Emil Höschel,
Gr. Ulrichstr. 52.

Sonntag den 20. April cr., Mittags ½12 Uhr
im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft," Paradeplatz

Matinée

zum Besten des **Rob. Franz-Denkmals.**

Ausführende:
Herr Professor **Alfred Reisenauer** aus Leipzig (Clavier),
Fräulein **Magdalene Riemann** aus Halle (Gesang).

Programm: Beethoven, Sonate op. 26, Schumann, Etudes symphoniques op. 13, Chopin, Berceuse, Valse As, Polonaise As. Lieder und Gesänge von Rob. Franz.

Concertflügel: Bechstein.

Karten: im Saal 2 u. 3 Mk., Gallerie nummerirt 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse.

Der Denkmals-Ausschuss.
I. A.:
Schrader, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath, Vorsitzender.
Delbrück, Staatsanwaltschaftsrath, Schriftführer.

Zoologischer Garten, Halle.

Entree bis 12 Uhr Mittags: Erwachsene **30** Pfg., Kinder **15** Pfg.
Nachmittags: Erwachsene **50** Pfg., Kinder **30** Pfg.
Nachmittags von 4 Uhr ab

Grosses Militär-Concert

ausgef. von der **Kapelle des Füs.-Regts. „General-Feldmarschall Graf Blumenthal" (Magdeb.) Nr. 36.**

Gleichzeitig bringen wir **Diners** zu 1 ℳ, 2 ℳ und 3 ℳ, sowie sonstige **reichhaltige Speisekarte** und **wohlgepflegte Weine und Biere** in empfehlende Erinnerung.

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr
Grosses Concert
der **Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. „Generalfeldmarschall Graf Blumenthal" (Magdeb.) Nr. 36.**
Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 13. April, Anfang Nachm. 3½ Uhr
Grosses Extra-Militair-Concert,
ausgef. vom Trompeter-Corps des Mansfelder Feld-Artill.-Reg. Nr. 75 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Hrn. **F. Stade.**
Entree 30 Pfg.

Sporthôtel.

Morgen Sonntag Abend
Anfang 7 Uhr.
Grosser Ball.

Schützenhof an der Haide.

Morgen Sonntag
Grosses Frei-Concert
in der mit neuer Ventilation versehenen, gut geheizten Glaskolonnade.
Täglich große **Carrousselfahrt.**

Burgstraße 27. **„Stadtpark"** Burgstraße 27.
Sonntag: großes Tanzkränzchen.

Sängerbund a. d. Saale.

Sonntag den 13. April, Abends 8 Uhr in den **Thalia-Sälen**
Unterhaltungsabend.
Gesammtchöre, Vorträge der Einzelliedertafeln, Theater. Programm am Eingang 20 Pfg.
Der Vorstand.

Hôtel Deutscher Hof

8 Franckestraße 8.
Von heute ab Ausschank der
Ersten Pilsener Actien-Brauerei Pilsen.
Hochachtend **Henry Gerhard.**

Ammendorf.

Gaudich's Restaurant.
Von heute ab Anstich von
Echt Pilsener.

Rothe's Gasthof, Wörmlitz.

Fernsprecher 2208.
Bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
Der Saal ist Sonntag den 20. April noch frei.

Italien Mailand Park-Hôtel nächst dem Central-Bahnhof, moderne Einrichtung, Zimmer v. 2 ℳ an. Saale-Zeitung liegt aus.
Bes. E. Rühlemann aus Eisleben.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Sonntag den 13. April Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr
2 grosse Vorstellungen.
Das ausgezeichnete, sensationelle April-Programm.

8 Phantom-Guards
(Geistergarde)
Trevally-Harley-Trio
(Trambolin-Akrobaten)
Barnum's Riesendoggen
3 reizenden Merkels
(gymnastische Contorsionistinnen)
4 Welsons
Richard Hungar
Mr. Brooks
Marga Louison
Dröse's Velograph.

Allabendlich stürmischer Beifall!

Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.

Zur Nachm.-Vorstellung haben Eltern und Vormünder **ein Kind** frei.
Auftreten des gesammten Künstler-Ensembles.
In der **Abendvorstellung** von ½8 Uhr an **Concert des gesammten Theater-Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Max Friedemann.**

Café Roland.

Romanow
Russische Instrumentalvirtuosen
Künstler I. Ranges.
Täglich große Concerte.
Sonntag
Anfang 4 Uhr Nachmittags
Große Familien-Concerte.
Abends gegen 6 u. 11 Uhr
Instrumenten-Congreß.
Neu! Neu!
Großes Potpourri!
Eintritt: à Person **10** Pfge.

Circus Drexler.

Halle a. S. Roßplatz.
Der Cirkus ist gut geheizt.
Heute Sonnabend 12. April 1902
2 große Elite-Vorstellungen.
Nachm. 4½ Uhr. Abends 8 Uhr.
In **dieser** Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Abends Treffpunkt der Crême von Halle.**
Morgen Sonntag 13. April 1902
2 gr. Brillant-Vorstellungen mit extra gewähltem Riesen-Programm.
Nachm. 4½ Uhr. Abends 8 Uhr.
Nachmittags zahlen Kinder bis zu 10 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise, ebenso Militär vom Feldwebel abwärts. **Abends volle Preise!**
Alles Nähere die Tageszettel.
W. Drexler, Direktor.

Lüke's Hôtel & Restaurant,

Magdeburgerstr. — Tel. 1355.
Besitzer: **Otto Herrmann.**
Sonntag früh: ff. Speckkuchen.
Mittagstisch von 12—3 Uhr nach Wahl, im Abonnement 1 ℳ.
Krebs-Suppe, Spargelgemüse mit Zunge, Aal blau mit Butter, Capaunbraten, Kalbsrücken, Compot und Salat, Fürst Pückler oder Butter und Käse.
Von 6 Uhr Abends **Stamm** in reicher Auswahl zu kleinen Preisen.
ff. **Lagerbier** aus der Feldschlößchen-Brauerei, ⁴⁄₁₀ Ltr. 15 ₰,
Kulmbacher Export I. Qualität, ⁴⁄₁₀ Ltr. 20 ₰,
Dortmunder Union Pilsener ⁴⁄₁₀ Ltr. 20 ₰
Möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

GOLDENER HIRSCH

Leipzigerstr. 63 — Anfang 5 Uhr
Täglich Concert von **Damenkapellen**

Kaiser-Kaffee

Gr. Ulrichstraße 27.
Täglich Concert der Russischen Original-Kapelle Bogdanowitsch.

Empfehle meine
Weinprobirstube
Barfüßerstraße 6.
Hochachtungsvoll **Franz Köppe.**

Bad Berka (Ilm) bei Weimar, Eisenbahnstation und Post.
Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder, Sommerfrische inmitten herrlicher Wälder, Luftkurort in geschützter Lage. Saison: Mai bis Oktober. Auskunft ertheilen der Badekommissar, sowie die Herren Bezirksarzt **Dr. Nachtigall, Dr. Nipperdey** daselbst.

Waldkater Schkeuditz.

Vollständig renovirt.
Neuer Besitzer.

---

3 D.
18. 4. 6½ W. L.

Erklärung.

Angesichts der betrübenden Thatsache, daß die angekündigten Vorträge über das Thema:

Die Werke der Bildhauerkunst und ihre Meister

wiederum ausfallen mußten, halte ich es für meine Pflicht, alle in Mitleidenschaft Gezogenen um **wohlwollende Nachsicht** zu bitten. Habe ich doch selbst am schwersten unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden. Während mich das erste Mal Krankheit gefesselt hielt, hat diesmal über dem zugehörigen Bildermaterial das Unglück gewaltet. Schon vor geraumer Zeit eines Theils desselben beraubt, war ich zwar unablässig bemüht, dasselbe zu ersetzen, konnte es aber bislang nur geliehen erhalten aus einer Quelle, die wider alles Erwarten gestern versagte. Stückwerk, Unvollkommenes jedoch zu bieten und mir dadurch das Vertrauen meiner, wie ich weiß, mir zugethanen Zuhörer zu verscherzen — dazu konnte ich mich nicht entschließen. Da will ich denn doch lieber um Nachsicht bitten und es wagen, auf die nächste Saison zu vertrösten.

Dem verehrlichen Vorstande des Volksbildungsvereins aber bitte ich auch nicht den leisesten Vorwurf zu machen. Alle Schuld — wenn von einer solchen hier gesprochen werden kann — trifft einzig und allein mich. — Das Eintrittsgeld wird von Donnerstag den 17. April bis Sonnabend den 19. April durch **O. Petermann's Buchhandlung**, Oleariusstraße 11, zurückgezahlt.

12/4. 02. **Dr. Edw. Th. Walter-Lund.**

Stadttheater Halle

Sonntag den 13. April
Nachm. 3½ Uhr
41. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.
Czar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.
Personen.

Peter I., Zar v. Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow als Zimmergesell	J. Fanta.
Peter Iwanoff, ein junger Russe, Zimmergesell	G. Förster.
van Bett, Bürgermeister von Saardam	C. Brandes.
Marie, seine Nichte	A. Groß.
Admiral Lefort, russischer Gesandter	Th. Raven.
Lord Syndham, englischer Gesandter	E. Guth.
Marquis v. Chateauneuf, französischer Gesandter	Fr. Grufeski.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Th. Paulmann.

Nach dem 2. Aufz. längere Pause.

Abends 7¼ Uhr
205. V.-V. 62. Vorst. außer Abonn.
Familie Knickmeyer.
Schwank in 4 Akten von Fritz Berend
Personen.

Friedrich Knickmeyer, Rentier	Fr. Berend.
Dorothea, dess. Gemahlin	E. Rosen.
Wilhelm, Einj.-Freiwilliger, } deren Kinder	M. Schiefer.
Käthe }	M. Steinschreib.
Euphrosine Knickmeyer, Schwester des Rentier	Th. Paulmann.
Gosewisch, Agent	C. Scholling.
Adolf Stolbring, Leutnant	H. Träger.
Werner, Geheimpolizist	H. Beckow.
Dämel, Bursche des Leutnants	C. Stahlberg.
Friedrich } in Knickmeyers	O. Engelke.
Lina } Diensten	M. Halden.
Nauke } Gepäckträger	E. Lübben.
Blutg }	F. Amberg.
Ein Schutzmann	G. Jungk.
Ein Herr	A. Dalwig.

Vorher:
Des Löwen Erwachen.
Operette in 1 Akt von Johann Brandl.
Personen.

Gaston	H. Behnns.
Magister Placide, dessen Erzieher	Fr. Berend.
Paquerette } Pathen des	A. Groß.
Nivelle } Magisters	G. Förster.

Ende gegen 10¼ Uhr.

Montag den 14. April
206. V.-V. 144. A.-V. Farbe gelb.
Liselott'. — Die Regimentstochter.
Dienstag: **Samson.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Brillanter Spielplan.
Fernando-Willuhn-Trio, Matadore der Kraftturnkunst. — **Mr. Hermany** mit seiner Pantomime: Der Thierfreund. Großartiger Dressurakt. — **Caesaro Belli-Truppe**, Parterre-Gymnastiker mit akrobatischen Spielen. — **Franz Man de Wirth**, Soubretten-Imitator. — **The Thorns**, Excentrics: Spaß in einem Restaurant. — **Soeurs Emilia**, Instrumental-Excentrics. — **Mr. Caesaro**, Champion-Equilibrist auf der Stuhlpyramide — **Maxi Walden**, Gesangs-Soubrette. — **Willy Zimmermann**, Original-Gesangs-Humorist und Componisten-Darsteller. — **American Bioscope**, sensationelle lebende Photographien.
Sonntag den 13. ds. Mts. von 11½—1½ Uhr
Großer Frühschoppen
mit **Frei-Concert.**
Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr
2 große Vorstellungen.
Zu den Nachmittags-Vorstellungen haben Eltern, Vormünder, Erzieher rc. das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei einzuführen.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 13. April 1902.
Altenburg (Hofth.): Der Bajazzo. — Cavalleria rusticana (Sicilianische Bauernehre).
Erfurt (Stadtth.): Nachm.: Iphigenia auf Tauris. — Abends: Alt-Heidelberg.
Gotha (Hofth.): Dornröschen.
Leipzig (Neues Th.): Nachmitt.: Der Wasserträger. — Sicilianische Bauernehre (Cavalleria rusticana).
Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Maria Magdalena. — Abends: Das süße Mädel.
Magdeburg (Stadtth.): Nachmitt.: Alt-Heidelberg. — Abends: Die Geisha.
Weimar (Hofth.): Rienzi.
Montag den 14. April 1902.
Erfurt (Stadtth.): Arme Sünder. — Der Geizige.
Gotha (Hofth.): Preciosa.
Leipzig (Neues Th.): Louise.
Leipzig (Altes Th.): Alt-Heidelberg.
Magdeburg (Stadttheater): Madame Sans-Gêne.

Welt-Panorama 2 bis 10 Uhr
Ostsee auf vielseitigen Wunsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020412056/fragment/page=0004
DFG